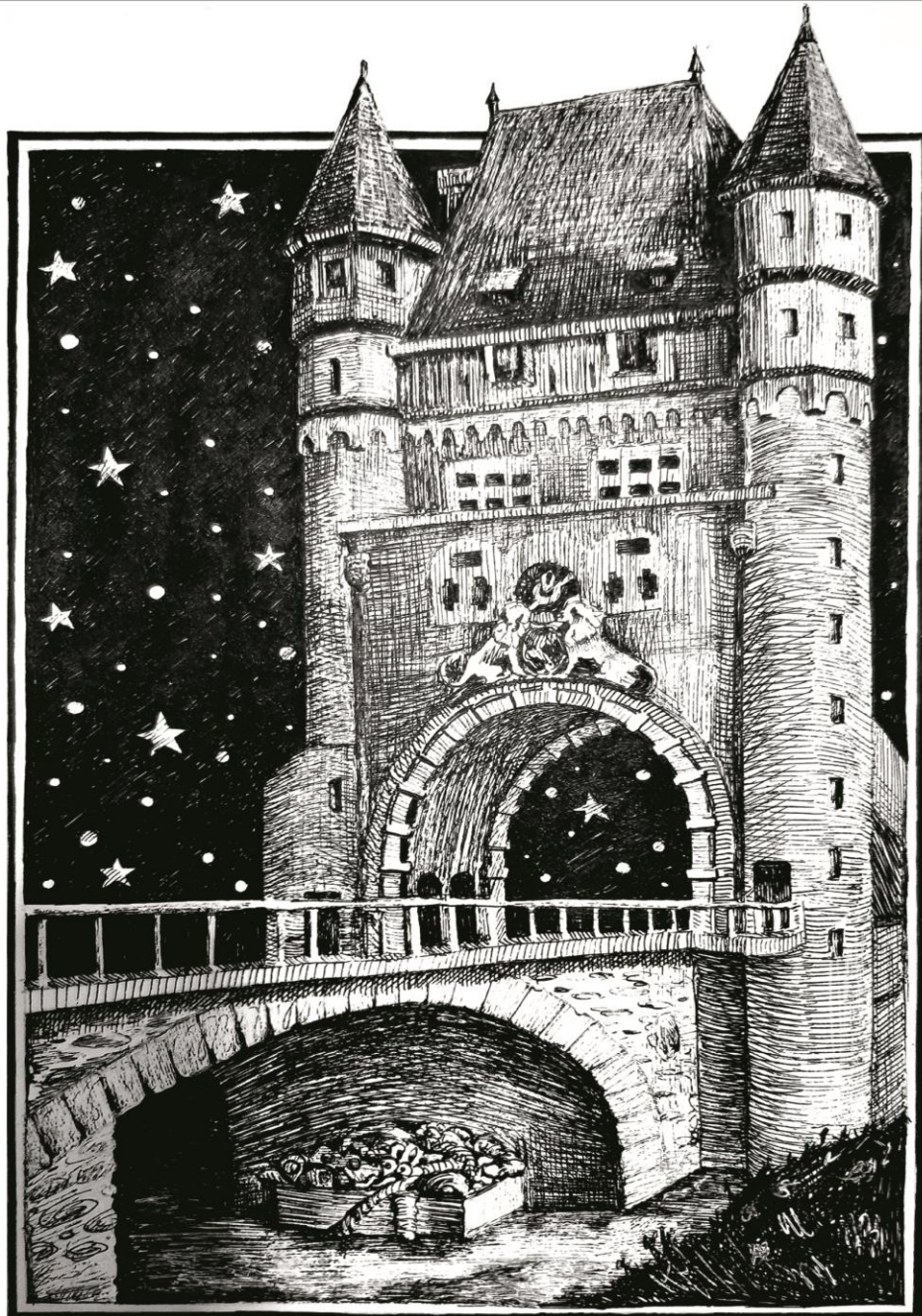


# Volltreffer

Zeitschrift der Germanistikstudierenden der Kazimierz-Wielki-Universität Bydgoszcz

35. Ausgabe, Januar 2022

[knsg.ukw.edu.pl](http://knsg.ukw.edu.pl)



Herausgegeben von Koło Naukowe Studentów Germanistyki

## In dieser Ausgabe:

<b>Anna Balcer, Wiktorja Pichola</b>	Die erste Woche als Studentin	3
<b>Marta Kopańska</b>	DAAD Hochschulsommer-Sprachkurs 2021	5
<b>Patryk Stachewicz</b>	Mein erster Tag als Lehrer	6
<b>Agata Sulikowska</b>	Moderne Kunst oder?	7
<b>Izabela Brzoza</b>	Moderne Kunst	8
<b>Sandra Lewandowska</b>	Was ist (zeitgenössische) Kunst?	9
<b>Maja Malanowska</b>	Die Partnerbörsen, ist es wert?	10
<b>Adrianna Smolińska</b>	Polnische Superfoods	11
<b>Paweł Tobolski</b>	Die Einzigartigkeit des Brabham BT46B	13
<b>Paweł Tobolski</b>	Ist Max Verstappen besser als Lewis Hamilton?	14

## Impressum:

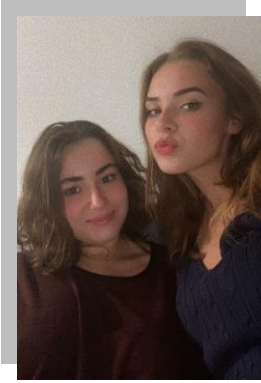
**AutorInnen:** Anna Balcer, Izabela Brzoza, Marta Kopańska, Sandra Lewandowska, Maja Malanowska, Wiktorja Pichola, Adrianna Smolińska, Patryk Stachewicz, Agata Sulikowska, Paweł Tobolski

**Korrektur:** Dirk Steinhoff

**Layout:** Paulina Kobus

**Cover:** Vanessa El-Zhabor, Variation zum *Nibelungenlied*

**Chefredakteur:** Paulina Kobus



Anna Balcer, Wiktoria Pichola

---

## Die erste Woche als Studentin

### Freitag

Um 11 Uhr sollte es ein Organisationstreffen geben, das mein Studienjahr betraf. Ich habe mir deshalb viel Stress gemacht. Ich kannte niemanden, weil ich erst 4 Tage in Bydgoszcz lebte und ich hatte keine Ahnung, was ich erwarten soll. Als ich gegenüber dem Universitätsgebäude gestanden habe, wo ich den Unterricht haben sollte, zweifelte ich, ob ich am richtigen Ort bin. Dieses Gebäude sieht nicht sehr ermunternd aus, aber ich hatte immer noch positive Gedanken.

Gegenüber dem Eingang standen viele Personen, aber bin ich auf ein Mädchen aufmerksam geworden. Es war Ania. Es wirkte als würde ich sie kennen. Ja, sie war im Gruppenchat auf Messenger, also habe ich mit ihr ein Gespräch angefangen. Einen Moment später sind wir in den Saal gegangen, wo auch das Treffen beginnen sollte.

Nach dem Eintritt in den Saal haben wir nebeneinander die Sitze belegt. Unsere Betreuerin sah sehr nett aus und hat einen guten Eindruck auf mich gemacht. Mit ihren Versicherungen fühlte ich mich besser. Ich wusste auch, dass das Studium nicht so schrecklich, wie ich gedacht habe, sein wird.

Später, als die Begegnung beendet war, sind ich und Ania in ein Café gegangen, um uns besser kennenzulernen.

Ich war sehr positiv eingestellt am nächsten Montag und ich konnte nicht erwarten, wann endlich der Unterricht beginnt. Ich war gespannt, wie das alles funktioniert.

### Montag

Ich kam ein bisschen müde zur Hochschule, weil ich 40 Minuten lang zur Universität zu Fuß gegangen bin. Es war mein siebter Tag in dieser Stadt und ich habe nicht den öffentlichen Verkehrsmitteln vertraut.

Der erste Unterricht war für mich ein großer Schock. 90 Minuten in Deutsch ohne die polnischen Wörter?! Das habe ich nicht vermutet – selbst in der Fachrichtung Germanistik. Ich habe viel verstanden, aber ich war nicht zufrieden. Ich habe gedacht „Vielleicht wird es in der nächsten Woche besser...“. Ich bemühte mich jedes Wort, das ich nicht kannte, aufzuschreiben, aber ich weiß nicht, ob ich diese Methode empfehlen kann, weil bis zum heutigen Tag habe ich nie das Wort „Schlagzeug“ gebraucht.

Im nächsten Unterricht erwartete ich, dass die Situation genauso sein wird wie zuvor. Kein Polnisch. Ich war bereit für die Trennung vom Polnischen für die nächsten 90 Minuten. Ich hatte Recht, aber jetzt war mein Stress schon kleiner.

## **Dienstag**

Ich bin an diesem Tag sehr gut gelaunt zur Universität gegangen. Ich mochte alle sehr gerne und freute mich darauf, neue Kommilitoninnen und Kommilitonen zu treffen. Die erste Veranstaltung des Tages fand bei einem Professor statt, den ich noch nicht kannte, aber ich betrat den Raum voller Optimismus.

Genau wie gestern musste ich mich 90 Minuten lang von Polnisch trennen. Was mich überraschte, war, dass am Anfang alle darüber reden mussten, was sie gestern gemacht haben, was später zu einer wöchentlichen Tradition wurde. In der Pause beschlossen Anna und ich, unseren Tutor aufzusuchen, um herauszufinden, wie der morgige Englischkurs aussehen würde. In der Überzeugung, dass das gesuchte Zimmer 216 war, machten wir uns auf die Suche. Zu unserer Überraschung stellte sich heraus, dass es keinen solchen Raum gab, aber wir beschlossen noch, im dritten Stock nachzusehen. Enttäuscht darüber, dass er auch nicht dort war, beschlossen wir, einen Jungen zu fragen, der in der Nähe saß und in aller Ruhe lernte. Wie sich später herausstellte, gibt es den Raum, den wir suchten, nicht. Ich werde mich für den Rest meines Lebens daran erinnern, wie dieser Junge uns ansah, als wären wir zwei verrückte Mädchen. Nachdem die Englisch-Frage vollständig geklärt war, kehrten wir in den uns bekannten Raum zurück. Wir betraten den Saal mit Verspätung und wussten nicht, welches Fach wir hatten, und setzten uns in die hinteren Reihen. Da es sich aber um Phonetik handelte, setzte uns der Herr Doktor aus Sorge um uns auf die erste Bank, auf der nur Anna und ich sitzen. So sind wir am zweiten Unterrichtstag auf einer besonderen Bank gelandet.

## **Mittwoch und Donnerstag**

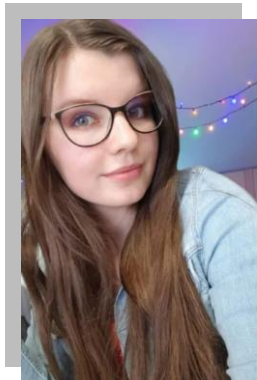
Wir haben den Unterricht online gehabt, also es war kein Problem. Vielleicht ein bisschen Stress, weil ich nicht wusste, wie es sein wird.

## **Freitag**

Ich hatte an diesem Tag nur eine Veranstaltung an der Universität. Leider war es die deutsche Grammatik, wie ich dachte, etwas schwer zu verstehen, aber ich hoffte, dass es nicht allzu schlimm wird. Da wir früh fertig waren, beschlossen wir, mit der ganzen Gruppe essen zu gehen, um uns besser kennenzulernen. Ich hätte nie erwartet, dass ich trotz einer so kleinen Gruppe so nette und interessante Freunde haben würde. Nach dieser ersten Semesterwoche weiß ich eines ganz sicher: Ich habe mit der Wahl der Germanistik die richtige Entscheidung getroffen.

## **„Volltreffer“ sucht MitarbeiterInnen!**

Wir möchten den „Volltreffer“ gerne möglichst oft herausgeben, deshalb sind wir immer an Beiträgen von ideenreichen AutorInnen zu beliebigen Themen interessiert. Die nächste Abgabefrist ist der **03. April 2022**. Schickt eure Vorschläge bitte an folgende Adresse: [knsg@ukw.edu.pl](mailto:knsg@ukw.edu.pl)



Marta Kopańska

## **DAAD Hochschulsommer-Sprachkurs 2021**

Dieses Jahr habe ich an dem DAAD Hochschulsommer-Sprachkurs teilgenommen. Den ganzen Bewerbungsprozess musste ich schon ein Jahr früher durchlaufen, ich habe den Kurs in Aachen gewählt. Wegen der Corona-Situation konnte der DAAD alle Kurse nur im Netz organisieren. Aus diesem Grund hatte ich ein paar Zweifel, aber schließlich habe ich den Kurs nicht aufgegeben. Es ist richtig, dass die Online-Lösung nicht das Gleiche ist. Wir als TeilnehmerInnen konnten nach dem Kurs nicht zusammen die Stadt besichtigen oder die dortigen Restaurants und Sehenswürdigkeiten kennenlernen. Wir mussten alle nur vor dem Bildschirm zu Hause sitzen. Das war eigentlich schade, aber trotzdem bin ich mir sicher, dass der Kurs sich gelohnt hat und eine gute Entscheidung war. Es war für mich auf jeden Fall ein Abenteuer und eine Möglichkeit, die deutsche Sprache zu verbessern.

Ich habe die Menschen aus der ganzen Welt kennengelernt. In meiner Gruppe waren 12 TeilnehmerInnen aus verschiedenen Ländern. Es gab die Personen aus Belarus, England, Vietnam, Ungarn und viele mehr, sogar aus Afrika. Diese Vielfalt war für mich eine einzigartige Möglichkeit, neue Kontakte zu knüpfen, die normalerweise schwierig zu haben wären. Mit vielen unterhalte ich mich bis heute und wir planen uns bei der nächsten Gelegenheit zu besuchen.

Die Lehrer – Steffi und Raid waren sehr positiv und haben den Unterricht interessant geführt. Die Grundlage war das Kursbuch, aus welchem wir Wörter und Grammatik lernen konnten, das war aber nur ein Teil. Unsere Lehrer haben mit uns die Nachrichten aus Deutschland gesehen und danach besprochen. Das war eine Gelegenheit, mit den Deutschen über die Situation in Deutschland zu sprechen. Dank des Kurses hatte ich die Möglichkeit, die Parteien in Deutschland direkt kennenzulernen und die Meinungen der richtigen Bürger zu hören, die viele Anekdoten kennen, die nicht immer weltweit in Medien publiziert werden. Man konnte einen breiten Überblick über die politische Situation in Deutschland bekommen. Was ich sehr positiv an dem Kurs finde, sind die mündlichen Übungen. Unsere Gruppe hat fast jeden Tag eine Aufgabe, die wir in kleinen Gruppen mündlich besprechen sollten. Das bewirkte, dass alle TeilnehmerInnen ihre Kommunikationsfähigkeiten verbessern konnten. Die spontanen Gesprächsthemen geben die Möglichkeit, auf die Aussage des Gesprächspartners wie im realen Leben zu reagieren. Ich glaube, dass das eigentlich das Ziel der Deutschlernenden ist – mit den Anderen kommunizieren zu können.

Um die TeilnehmerInnen besser zu motivieren, gab es Noten, kleine Prüfungen und Hausaufgaben. Finde ich das schlimm? Auf keinen Fall! Dank der Hausaufgaben konnten wir nach dem Unterricht noch mal den Lernstoff wiederholen. Ich habe bemerkt, dass wenn ich die Hausaufgaben gemacht habe, war der nächste Tag für mich produktiver. Ich hatte schon die neuen Vokabeln im Kopf und hatte einen größeren Überblick über die Grammatik, die uns erklärt wurde. Niemand hat die Hausaufgaben aber geprüft, deswegen gab es auch keinen Stress und Zwang. Wer aber für sich selbst lernen möchte, macht das mit Spaß. Die Noten waren auch nur für uns – um ein Feedback zu geben, wie uns mit einem Thema geht, ob wir uns mehr auf eine Frage fokussieren sollen.

Die Atmosphäre in dem Kurs war sehr angenehm. Alle TeilnehmerInnen hatten dasselbe Ziel – Deutsch zu lernen. Die Gruppe war einander zugewandt – wenn jemand etwas nicht verstanden hat, wollten die Anderen ihm das erklären. Wir haben uns nicht beurteilt. Es gab keinen Platz für Schamgefühl oder Stress. Trotz unserer verschiedenen Herkunft, Kultur und Angewohnheiten haben wir uns einander wertgeschätzt und gemocht.

Ich bin froh, dass ich trotz meiner Zweifel wegen der Online-Lösung an dem Kurs teilgenommen habe. Die Möglichkeit, mein Deutsch zu verbessern und dabei die Zeit in einer hervorragenden Atmosphäre mit den wissbegierigen Menschen und inspirierenden Lehrern zu verbringen, war für mich die beste Entscheidung. Ohne Hilfe von Herrn Steinhoff wäre das aber viel, viel schwerer gewesen... Herr Steinhoff hat mir bei dem ganzen Bewerbungsprozess sehr geholfen. Er hat mein Bewerbungsschreiben geprüft, das die Bedingung für die Teilnahme an dem DAAD Sprachsommerkurs war. In einem solchen Aufsatz muss man einfach seine Geschichte mit dem Deutschlernen beschreiben und argumentieren, warum man eigentlich angenommen werden soll. Man muss eigentlich nicht so viel tun und es lohnt sich bestimmt, einen Monat die gewählte Sprache mit inspirierenden Menschen kostenlos zu lernen. Fast alle TeilnehmerInnen bekommen ein Stipendium. Normalerweise wenn der Kurs in einer deutschen Stadt stattfindet, bekommt man Geld für die Unterkunft und die Verpflegung. Wenn die Kurse online stattfinden, bekommt man auch das Stipendium vom DAAD als eine Motivation für systematisches Lernen.

Mein freundlicher Dank gilt Herrn Dirk Steinhoff, der immer seine Hilfe angeboten hat und jedes Jahr bei der Organisation und Popularisierung der DAAD-Kurse sehr engagiert ist. Den Kurs kann ich allen, die noch Zweifel haben, empfehlen. Wenn eine Person diesen Artikel liest, die noch unsicher ist, ob sie teilnehmen soll oder irgendwelche Ängste oder Fragen hat, lade ich sie herzlich zu einem Kontakt mit mir oder Herrn Steinhoff ein! Wir beantworten gerne alle eure Fragen!



Patryk Stachewicz

## Mein erster Tag als Lehrer

Seit September dieses Jahres habe ich mein Abenteuer als Lehrer begonnen. Ich habe sehr lange auf diesen Moment gewartet, zumal es mein Traum war, Lehrer zu werden. Das Positive an dieser Stelle ist, dass ich sie an dem Technikum bekommen habe, an dem ich meinen Abschluss gemacht habe. Ich erinnere mich sehr gerne an den Tag, an dem ich zum ersten Mal das Lehrerzimmer betrat und von den anwesenden Kollegen und Kolleginnen sehr freundlich begrüßt wurde. Ich gebe zu, dass ich vor dem ersten Treffen etwas aufgeregt war, aber in einer entspannten Atmosphäre lief alles gut. Der größte Stress für mich war, als ich wusste, dass ich meinen ersten Unterricht mit den Schülern beginnen musste. Ich war nervös, weil ich nicht wusste, wie ich von den Jugendlichen aufgenommen werden würde. Die erste Unterrichtsstunde fand in der ersten Klasse statt. Es war ein angespannter Moment für mich und auch für die Schüler, denn auch sie waren neu an der Schule... Endlich war es so weit und ich betrat das Klassenzimmer... Im Klassenraum war es relativ ruhig, es gab Schüler, die ruhig saßen, aber auch solche, die sich bereits untereinander unterhielten. Ich begrüßte die Schüler und stellte mich vor. Ich spürte, dass die Anspannung enorm war, weil ich wusste, dass alle Augen auf mich gerichtet waren, aber ich versuchte, meinen Stress zu verbergen und fuhr damit fort, die Klassenregeln zu besprechen... Nachdem die Regeln abgehakt waren, bat ich jeden Schüler, sich vorzustellen und ein paar Worte über sich zu sagen. Sie haben mir gesagt, wie sie heißen, wie alt sie sind, welchen Schulabschluss sie haben und wofür sie sich interessieren. Die 45 Minuten vergingen sehr schnell. Nach dem Ende der Unterrichtsstunde ließen die Emotionen nach. Die erste Stunde war eine wirklich stressige Erfahrung für mich, aber danach wurde es immer besser. Jetzt fühle ich mich nicht mehr so gestresst, wenn ich das Klassenzimmer betrete, weil ich in jeder Stunde gelernt habe, wie ich mit Stress umgehen kann und ich arbeite sehr gerne mit den jungen Menschen.

## ***Cieężkie Czasy – Harte Zeiten***

Am 26. Oktober hatte das zweite Studienjahr (Magisterstudium) mit Herrn Dirk Steinhoff Gelegenheit, die Ausstellung „Cieężkie Czasy – Harte Zeiten“ in der städtischen Galerie (BWA) Bydgoszcz natürlich unter der Einhaltung der strengen Corona-Schutzmaßnahmen zu besuchen.

„Cieężkie Czasy – Harte Zeiten“ ist der Titel einer deutsch-polnischen Kunstausstellung, die parallel in Bydgoszcz und der deutschen Partnerstadt Mannheim (PORT25) gezeigt wurde. Nach einiger Zeit wurden die Kunstwerke zwischen den beiden Städten ausgetauscht, sodass eigentlich zwei Ausstellungen entstanden sind. Die 10 polnischen und 10 deutschen Künstlerinnen und Künstler setzen sich mit der weltweiten Krisenlage auseinander. Hierbei liegt der Fokus nicht nur auf der aktuellen Corona-Pandemie, sondern auch auf individuellen und gesellschaftlichen Krisen aber auch Herausforderungen und deren Bewältigung.

In der Auseinandersetzung mit der gezeigten modernen Kunst entstanden in diesem Zusammenhang interessante und aufschlussreiche Texte der Studenten und Studentinnen, die wir gerne darstellen möchten.



Agata Sulikowska

### **Moderne Kunst oder?**

Moderne Kunst als Kunstbegriff ist breit und elastisch und kann eine Vielzahl von Bedeutungen aufnehmen. Es gibt so viele Definitionen unter diesem Begriff, dass es schwierig wäre, eine geeignete auszuwählen. Für manche ist Kunst (besonders wenn es um moderne Kunst geht) alles, was „aus der Hand des Menschen kam“. So kann es ein schönes Gemälde sein, ein handgesticktes Taschentuch oder... Kritzeleien an der Bahnhofswand. Und vielleicht entstehen gerade wegen der Unfähigkeit, Kunst klar zu definieren, so viele Missverständnisse?

Seit Jahrhunderten versuchen Menschen, ihre Ansichten und die vorherrschenden „Trends“ durch die Kunst auszudrücken. Die Kunst der Renaissance „spricht“. Sie erzählt uns, wie die Menschen damals lebten, was sie dachten, was ihr Geschmack war, was ihnen wichtig war. Dank ihrer Kunst wissen wir, wie ihr Leben war.

*Kunst macht sichtbar. – Dieser Gedanke steht hinter meinem Schaffen. Unsichtbares sichtbar zu machen. Vergessenes aus der Phantasie hervorbringen und in eine Welt einzutauchen, wie sie nur die Kunst hervorbringen kann. (Heinz Rupp)<sup>1</sup>*

Wir können also feststellen, dass Kunst eine Art von Spur ist, die die Menschheit hinterlassen hat. Oder anders ausgedrückt: Kunst ist in gewisser Weise ein Spiegel der Gesellschaft, die sie damals geschaffen hat. Daher wissen wir, dass zum Beispiel im Mittelalter der religiöse Aspekt für diese Gesellschaft extrem wichtig war. Welche Spuren hinterlassen wir also in der Kunst? Was wollen wir künftigen Generationen über uns erzählen? Moderne Kunst ist oft schwierig zu verstehen und voller Absurditäten. Daran ist natürlich nichts auszusetzen. Die Kunst selbst sollte frei und grenzenlos sein.

<sup>1</sup> <https://woll-magazin.de/ein-lebenswerk-voller-kunst-vereint-mit-einem-kunstvollen-leben/> (Stand: 10.12.2021).

Ich verliere mich einfach in der modernen Kunst, sie ist für mich unverständlich (oder ich will sie nicht verstehen?). Ich denke, es gibt einen gewissen Trend in der Kunst, so wenig wie möglich zu sagen, oft eine Art Understatement zu nutzen, Werke zu schaffen, die sehr minimalistisch sind. Daher entstehen vielleicht diese „Punkte“ in Bildern? Ein verstreuter Sandberg? Die Frage ist also, ob wir nicht zu weit in diesen Minimalismus gegangen sind und dieses Understatement nicht einfach eine gewisse Lücke in der Botschaft ist.

Zum Glück schaffen wir auch nicht nur „moderne Kunst“. Und gerade die Tatsache, dass diese Kunst so viele unterschiedliche und starke Emotionen in mir auslöst, beweist, dass sie tatsächlich „Kunst“ ist. Kunst soll in uns Gedanken und Emotionen wecken, um uns zum Diskutieren zu zwingen oder zumindest anzuregen.



Izabela Brzoza

---

## Moderne Kunst

Dank der Kunst kann man sich ausdrücken oder ein wichtiges Thema im öffentlichen Leben ansprechen. Es gibt viele Künstler, die dieses Privileg nutzen. Als Kunst kann man heute buchstäblich alles bezeichnen, einen Sandhaufen in der Mitte der Ausstellung, Staub auf einem Exponat oder sogar Tätowierungen am Körper. Von vielen Menschen wird es oft völlig missverstanden. Es wird angenommen, dass die Grenzen des guten Geschmacks oft überschritten werden und man jemanden beleidigen kann, der sich einer bestimmten Nation oder religiösen Gruppe zugehörig fühlen kann.

Persönlich finde ich, dass Kunst keine Grenzen haben sollte. Der Künstler sollte nicht eingeschränkt werden, denn das stört seine Botschaft, macht sie nicht so unverblümt und wörtlich, auch wenn sich jemand davon berührt fühlen könnte. Der Empfänger hingegen sollte eine beträchtliche Distanz haben und sich nicht verpflichtet fühlen, ein bestimmtes Werk hundertprozentig zu verstehen oder ihm zuzustimmen. Er kann auch kritisch sein und seiner Kritik in aller Ruhe freien Lauf lassen. Beide Seiten müssen die jeweils andere Seite berücksichtigen und verständnisvoll sein. Meiner Meinung nach lernt die heutige Gesellschaft das noch.

Selbst bin ich ein Fan von der Kunst, die eine Botschaft trägt oder auf viele Arten interpretiert werden kann. Allerdings mag ich es nicht, wenn jemand mit Gewalt versucht, den Sinn eines Werkes zu erklären. Dies ist gleichbedeutend damit, dass sich die Arbeit selbst nicht verteidigt und am Ende keinen Sinn ergibt, weil sie schlecht gemacht wurde. Es nervt mich auch, wenn Menschen ein heißes Thema ausnutzen und eine Arbeit drumherum erstellen, nur um Aufmerksamkeit zu erregen oder eine Art Marketing zu schaffen. Beispiele hierfür können Homosexuelle und die Freiheitsmärsche sein. In Polen finden solche Märsche jedes Jahr in Warschau statt. Die Menschen zeigen Maria mit einer Regenbogenfahne darauf, überall sind männliche und weibliche Genitalien. Ich habe viele homosexuelle Freunde, die nicht dafür sind. Ich verstehe die Botschaft und das, was sie erreichen wollen, aber für mich sieht es aus wie ein Zirkus und der perfekte Ort, um ein Foto für Instagram zu machen. Das ist kein Kampf um Gleichberechtigung und Akzeptanz.





Sandra Lewandowska

## **Was ist (zeitgenössische) Kunst?**

Ist Kunst eine Form der Selbstdarstellung oder des Individualismus? Muss man mittels der Kunst immer nur Schönheit ausdrücken? Ist es vielleicht akzeptabel, auch Hässlichkeit zu schildern? Von besonderem Interesse ist eigentlich nicht die Frage, wie der Begriff „Kunst“ zu definieren ist, sondern, ob dieses Wort überhaupt erklärt werden kann. Kunst ist doch das Synonym von Kreativität und Fantasie und sie sind wahrscheinlich unbegrenzt. Deshalb kann jeder von uns sie anders begreifen.

Ich finde, dass Kunst notwendig ist. In den Werken spiegeln sich nicht immer die Stimmung der Künstler und das Bedürfnis nach Individualität wider. Sie setzen sich als Ziel, die Empfänger zum Denken anzuregen, zu provozieren, bestimmte Emotionen zu wecken oder mit ihren Werken zu schockieren. Man sollte daran denken, dass Kunst politische Themen aufgreift oder sich mit aktuellen Problemen auseinandersetzt. Kunst kann ebenso die Fragen des Umweltschutzes betreffen oder gegen Intoleranz gegenüber fremden Kulturen, Rassismus und anderen sozialen Abgrenzungen kämpfen.

Es steht außer allem Zweifel, dass die Individualität in der zeitgenössischen Kunst eine dominierende Rolle spielt. Die Künstler wollen sich in ihrer Freiheit nie begrenzt fühlen, sondern sich selbst künstlerisch ausdrücken. Die gegenwärtigen Schöpfer haben kein festes Schema und keinen einheitlichen Kunststil wie z. B. Menschen aus den vergangenen Epochen. Sie sind ständig auf der Suche nach Neuem, deshalb experimentieren sie sehr gern mit Farben, Formen und Techniken.

Kunstschaffende verspüren ein starkes Bedürfnis, originell zu sein und ihre häufig chaotischen Bilder auf die Leinwand zu bringen, von denen dann tausende Betrachter stehen und sich viel Mühe geben müssen, um sie interpretieren und verstehen zu können. Das ist der Grund, warum Menschen die gegenwärtige Kunst langweilig, hässlich oder merkwürdig finden. Manchmal teile ich diese Ansicht. Beispielsweise haben wir im Museum zwei Sandhaufen und zwei Schaufeln gesehen. Obwohl ich daran gedacht hatte den dazugegebenen Kommentar zu lesen, habe ich nach wie vor keinen Sinn gefunden.



Zusammenfassend lässt sich feststellen, dass viele Menschen nicht selten zum Schluss kommen, dass sie nicht imstande sind, die zeitgenössische Kunst „richtig“ zu verstehen und ihre wahre Bedeutung zu finden. Man soll dabei jedoch berücksichtigen, dass eigentlich jede Deutung relativ korrekt ist. Das Besondere daran ist, dass Kunst vielfältig und offen ist und wir, als ihre Rezipienten, immer das Recht auf eine eigene Interpretation haben.

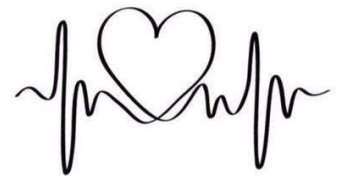


Maja Malanowska

## Die Partnerbörsen, ist es wert?

Viele junge Menschen plagen sich mit Einsamkeit. Aber was ist Einsamkeit überhaupt? Es scheint, dass das ein Grund zur Scham ist. Aber sollte es das sein? Nun, ich versichere Ihnen, das ist nicht der Fall. Dieser Artikel zielt darauf ab, die Situation für Alleinstehende zu normalisieren. Berichte und Statistiken zeigen, dass bereits jeder fünfte Pole Single ist! Aber erklären wir zunächst, wer ein Single ist.

Es handelt sich um eine Person, die sich aus bestimmten Gründen dafür entschieden hat, allein zu leben, manchmal bewusst und manchmal unbewusst. Es liegt weitgehend an uns, ob wir eine Beziehung zu einem anderen Menschen eingehen wollen. Nicht jeder hat das Bedürfnis, Beziehungen einzugehen, und das ist völlig normal. Es ist eine bekannte Tatsache, dass Singles lieber länger suchen, als in kurzen, unbedeutenden Beziehungen festzustecken. Ich weiß aus meinem Umfeld, dass sich eine Beziehung nicht als Pflaster für Wunden eignet. Eine Beziehung muss im wahrsten Sinne des Wortes reif sein. Wenn Sie hingegen ein Single sind, der auf eine Beziehung vorbereitet ist und seinem Glück auf die Sprünge helfen möchte, werden Sie wahrscheinlich nach einem Weg suchen, Ihre andere Hälfte zu finden. Machen wir uns nichts vor: Zu Hause zu sitzen, wird Ihnen wahrscheinlich nicht helfen, jemanden zu finden. Hier bietet sich bereits eine Möglichkeit an.



Es handelt sich dabei natürlich um Dating-Seiten. Nach diesen Worten mögen viele von uns entrüstet sein oder im Gegenteil sagen, dass dies ein guter Weg ist. Lassen Sie uns einen genaueren Blick darauf werfen. Im Jahr 2018 nutzten bereits 840 000 Polen Dating-Apps. Sie denken vielleicht – das sind nicht viel, aber diese Zahl steigt von Jahr zu Jahr. Die Pandemie hatte große Auswirkungen auf die Erstellung von Online-Konten. Es ist somit logisch, dass in der Welt der neuen Technologien das Internet uns in fast jeder Angelegenheit hilft, auch in den emotionalen. Warum entscheiden sich die meisten Menschen für diese Lösung? Die Antwort ist einfach.

Sie haben zwei Möglichkeiten zur Auswahl:

- 1) Einen Fremden anzusprechen, ohne sicher zu sein, dass er an Ihnen interessiert ist, und dabei eine Ablehnung riskieren;
- 2) Erstellen Sie ein Konto auf einer Dating-Website und stöbern Sie in den „Waren“ wie in einem Geschäft, um unangenehme Gespräche und mögliche Ablehnung zu vermeiden.

Auch ich hätte mich für Option 2 entschieden, wenn Sie sich für Option 1 entschieden haben, gratuliere ich Ihnen zu Ihrem Mut! Ich kenne mehrere Fälle, in denen das Kennenlernen über das Internet in einer Ehe endete. Wunderbar!

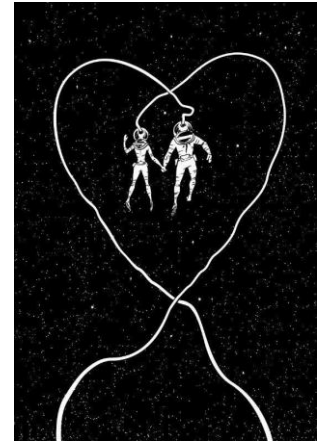
Es hat etwas mit dem Kennenlernen einer neuen Person zu tun – man setzt sich eine Maske auf, um sich selbst als eine Person ohne Makel darzustellen. Obwohl es eine solche gar nicht gibt! Du musst du selbst sein, und wenn jemand deine Schwächen akzeptiert, dann kannst du dich glücklich schätzen.

Betrachten wir nun die gefährlichere Seite. Okay, vielleicht begegnen Sie einem Psychopathen oder einem Witzbold, und obwohl Sie theoretisch den Kontakt abbrechen können, bleibt in Ihrer Psyche eine gewisse Abneigung zurück. Schlechte Assoziationen führen dazu, dass wir es nicht ein zweites Mal versuchen wollen. Das ist der falsche Weg. Es gibt keinen Erfolg nach dem ersten Versuch.

Wenn Sie jedoch trotz vieler Versuche schlechte Erfahrungen gemacht haben, ist das völlig verständlich. Es gibt viele andere, sicherere Möglichkeiten, jemanden kennenzulernen. Nehmen wir zum Beispiel die Bildung. Lernen Sie gerade? Studieren Sie? Perfekt – wählen Sie den Ort, wo Sie sich befinden. Sind Sie berufstätig?

Ich glaube, dass man die Liebe seines Lebens bei der Arbeit treffen kann, denn warum nicht? Gehen wir noch weiter: Cafés, Restaurants, Clubs. Verlassen Sie einfach Ihre eigene Komfortzone und probieren Sie es aus. Versuch und Irrtum sind auf jeden Fall besser als nichts zu tun. Leider kommt nichts von allein zu uns. Wenn das der Fall wäre, wäre ich reich und müsste mich nicht um einen Job bemühen. Glauben Sie mir, es lohnt sich, herauszufinden, was los ist. Manche glauben an das Schicksal, dass Gott einen Plan für uns hat. Ich dränge niemandem einen Glauben auf und überlasse es Ihnen eine Theorie zu bilden.

Zusammenfassend: Wenn Sie bereit sind – versuchen Sie es, vielleicht nicht unbedingt mit dem Internet zu beginnen, denn dort finden Sie auch eine Menge flüchtiger Beziehungen. Versuchen Sie, öfter mit Freunden auszugehen. Sie können sich auch um sich selbst kümmern, neue Menschen tauchen auch auf, wenn Sie beschäftigt sind und nicht an Beziehungen denken. Für Sie geschrieben von einer 100%igen Single-Frau, die geduldig auf ihre andere Hälfte wartet.



Adrianna Smolińska

## **Polnische Superfoods**

### **Was sind eigentlich Superfoods und wie ist ihre Genese?**

Das Wort „Superfood“ wurde erstmals 1998 von Aaron Moss in Umlauf gebracht. Aaron Moss hat für das Magazin „Nature Nutrition“ geschrieben. Er hat auf diese Art und Weise die organischen Lebensmittelprodukte benannt. „Superfood“ hat seiner Meinung nach außergewöhnliche Eigenschaften. Es wirkt sich positiv auf den Körper aus und stärkt seine Funktionen.

Es gibt keine konkrete Definition des Wortes „Superfood“. Es wird angenommen, dass es eine Produktgruppe ist, die nährstoffreich ist. Sie enthält eine große Menge an Antioxidantien, Vitaminen und Mineralien. Also ist es eine rechte Nährstoffbombe.

Diese Produktgruppe ist sehr populär bei Diätassistenten, Trainern und Influencern, die ein fittes Leben führen. Am meisten loben sie exotische Produkte, die teuer und schwer zu bekommen sind. Aber niemand erwähnt die polnischen Superfoods. Warum? Schließlich sind sie genauso nahrhaft und zudem auch billiger!

## Die populärsten Superfoods und ihre Äquivalente:

### 1. Leinsaat statt Chiasamen

Jeder von uns hat von Chiasamen gehört, aber nicht jeder kennt Leinsaat. Beide haben ähnliche Eigenschaften:

- einen hohen Omega-3-Gehalt,
- eine große Menge von Magnesium, Zink Kupfer und Zellstoff.

Es gibt einen Unterschied – Leinsaat kostet dreimal weniger als Chiasamen.



### 2. Moosbeeren statt Goji-samen

Das polnische Äquivalent hat hier sogar mehr Nährwert als das exotische Produkt. Es enthält eine riesige Menge von Vitamin C, Kalium, Kalzium und auch Flavonoide. Zusätzlich kann man Moosbeeren billiger in der Saison kaufen und einfrieren.



### 3. Hirsegrütze statt Reismelde (Quinoa)

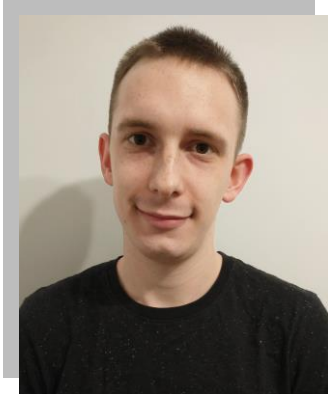
Hirsegrütze nennt man die Königin der Grützen. Sie hat einen universellen Geschmack und dadurch kann man sie sowohl für süße und salzige Speisen verwenden. Erwähnenswert ist, dass Hirse auch von Menschen verzehrt werden kann, die sich glutenfrei ernähren. Hirse enthält Quinoa B-Vitamine und ist gleichzeitig um ein Vielfaches billiger.

### 4. Petersilie statt Spirulina



Spirulina ist eine Meeresalge. Diese Algen sind eine reiche Quelle an Proteinen, Vitaminen B, E, A und Mineralien (Zink, Selen, Eisen, Phosphor). Sie haben eine stärkende, antiallergische, antivirale und krebshemmende Wirkung. Den gleichen Effekt erzielen wir durch den Verzehr von Petersilie. Das polnische Äquivalent enthält auch Mangan und Beta-Carotin.

Es ist eine großartige Idee, Ihre Ernährung mit Superfoods zu ergänzen. Suchen Sie nach natürlichen Produkten, die sich mit ihrem Nährstoffreichtum wohltuend auf unseren Körper auswirken. Es lohnt sich jedoch zu überlegen, ob es Sinn macht, für ein ausländisches Produkt mit einer Zusammensetzung, die dem heimischen entspricht, so viel zu bezahlen. Werfen Sie einen Blick auf das Angebot des lokalen Gemüsehändlers und sogar in den Garten oder... auf die Wiese!



Paweł Tobolski

## Die Einzigartigkeit des Brabham BT46B

In den 70er Jahren hatte die Formel 1 eine große Vielfalt. Aus dieser Zeit kommen sehr innovative und besondere Fahrzeugtypen, die in die Geschichte eingegangen sind – wie z. B.: Tyrrell P34, Ferrari 312T, Lotus 78 oder Brabham BT46B. In diesem Artikel möchte ich Brabham BT46B darstellen, weil dieses Auto eine ungewöhnliche, technische Lösung hat.

Das Brabham-Team hat in der Saison 1978 einen Wagen zusammengebaut (BT46) und Gordon Murray – der Chef-Konstrukteur – hat das BT46-Chassis entwickelt, um eine verbesserte Ausführung dieses Autos zu erschaffen, die man BT46B genannt hat. Für den Rennstall sind Niki Lauda (Weltmeister aus 1975 und 1977) und John Watson gefahren. Das Team hat über ein großes Budget verfügt, also konnte es mit der



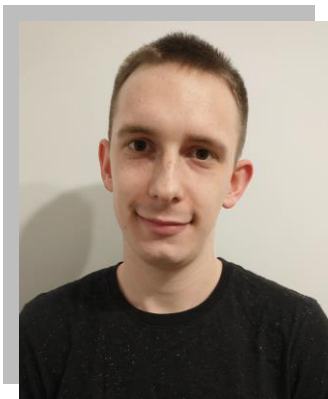
Technik und Aerodynamik experimentieren. Murray wollte, dass eine neue Version des Wagens für Großen Preis von Monaco fertiggestellt wird, aber das ist bedauerlicherweise nicht gelungen und Brabham BT46B hat erst während des Großen Preises von Schweden debütiert (drei Rennen später). Zwar hat Mario Andretti (Team Lotus) sich die Poleposition in der Qualifikation gesichert, aber die beiden Fahrer von Brabham waren auch konkurrenzfähig und haben den zweiten und dritten Platz gewonnen. Im Rennen war das Auto sofort sehr schnell, also hat Niki Lauda den Sieg erkämpft. Auf den zweiten Platz ist Riccardo Patrese gefahren, der 34,019 Sekunden gegenüber Lauda verloren hat. Das Podium hat Ronnie Peterson ergänzt. Für Brabham ist auch John Watson gefahren, aber er hat das Rennen wegen eines defekten Gaspedals nicht beendet. Was aber war eigentlich so besonders an diesem Auto?

Der Bolide wurde auch der „Staubsauger“ genannt. Warum? Der Wagen hat einen großen, waagerechten Wasserkühler im Heck, der wie ein Ventilator ausgesehen hat (Siehe das Bild auf der nächsten Seite).<sup>1</sup> Offiziell war das ein Kühler, der den Motor gekühlt hat; inoffiziell hat der Ventilator auch den Anpressdruck gesteigert, somit konnte BT46B schneller als andere in den Kurven fahren. Das Chassis hat sich an die Rennbahn angesaugt, die Bodenfreiheit hat sich reduziert, die Luft zwischen dem Chassis und der Bahn ist schneller geflossen und die Bodenhaftung hat sich gesteigert. Das System hat nicht fehlerlos gearbeitet, trotzdem hat das Team den Großen Preis von Schweden gewonnen.

<sup>1</sup> Die Fotos habe ich selbst gemacht. Das Modell kommt aus meiner privaten Formel-1-Autosammlung.

Nach dem Rennen haben 5 Rennställe protestiert, weil sie die Legalität des Autos bezweifelt haben. Sie haben dafür zwei Gründe gegen den Wagen mit dem Ventilator angegeben. Der Propeller hat sehr viel Staub am Heck aufgewirbelt, was natürlich gefährlich für die anderen war und sie haben Bezug auf das Reglement genommen. Ein Punkt in dem Reglement besagt, dass bewegliche, aerodynamische Elemente verboten sind. Es handelt sich um den Artikel 3.7: „Wenn ein Teil primär einen aerodynamischen Effekt hat, dann muss dieses Teil stationär am Chassis verbleiben“.

In den nächsten Wochen wurde der Ventilator verboten. Jedoch wurde Brabham BT46B nie für illegal erklärt, also hat Niki Lauda den Sieg beibehalten. Während des Großen Preises von Frankreich hat der Rennstall auf den herkömmlichen BT46 zurückgegriffen und die Version B hat nie wieder am F1-Rennen teilgenommen.



Paweł Tobolski

## **Ist Max Verstappen besser als Lewis Hamilton?**

### **Eine kurze Einführung in die Formel 1**

Die Formel 1 wird oft „Die Königin des Motorsports“ genannt, weil sie die höchste Auszeichnung im Motorsport ist. 22 Rennen (die besten Rennfahrer aus der ganzen Welt) kämpfen um den Weltmeisterschaftstitel in der Formel 1. Der Fahrer, der die meisten Punkte gewinnt, wird Weltmeister. Das sind die Hauptregeln dieses Sports.

In diesem Jahr haben wir wahrscheinlich eine der besten Saisons in der Formel 1 der Geschichte, weil Max Verstappen mit Lewis Hamilton alle Kräfte aufbietend um den Titel kämpfen. Die beiden Fahrer haben unstrittig Talent und sind sehr schnell, aber nur einer kann Weltmeister werden.

### **Lewis und Max – Statistiken**

Lewis Hamilton kommt aus Großbritannien und ist schon siebenmal in seiner Karriere Weltmeister geworden. Er kennt den Geschmack des Sieges, denn er hat bereits 103 Rennen in der F1 gewonnen. Während des Großen Preises von Portugal 2020 hat er den Rekord von Michael Schumacher gebrochen. Der Deutsche hatte 91 Siege in der F1 und viele Jahre war das der Rekord, den man nicht brechen konnte. Zwar hat er viele Erfolge, aber er ist nur für zwei Teams gefahren – das waren McLaren (von 2007 bis 2012) und Mercedes (ab 2013).

Max Verstappen ist Holländer und jünger als Lewis Hamilton. In diesem Jahr ist er 24 Jahre alt, während Lewis 36 ist. 2015, als er nur 17 Jahre alt war, debütierte er in Scuderia Toro Rosso. Vor dem Großen Preis von Spanien 2016 hat er in das Team Red Bull Racing gewechselt und dieses Rennen gewonnen. Das war eine Sensation. Früher haben viele Menschen ihn kritisiert, dass er zu aggressiv gefahren ist und die Richtung während des Bremsens geändert hat, was natürlich gefährlich ist.

## Das Duell 2021

2021 hatten wir einen genialen Kampf zwischen Lewis und Max. Mercedes beherrschte schon nicht mehr die F1, weil vor der Saison neue technische Änderungen zur Ausführung gebracht wurden. Es geht um die Reduzierung des Anpressdrucks im Hinterteil des Autos. Kurz gesagt, diese Änderungen waren für Mercedes sehr schädlich, weil sie das Konzept eines flacheren Anstellwinkels haben. Der Anstellwinkel beschreibt, wie stark sich das Heck des Autos im Vergleich zur Front in der Höhe unterscheidet und das ist stark mit dem Koeffizienten des Abtriebs (Anpressdrucks) verbunden. Wenn ein Bolide weniger Downforce hat, fährt er langsamer in den Kurven und ist instabil. Diese Situation ist also ein Teufelskreis, denn bei einem instabilen Wagen überheizen die Reifen und verbrauchen sich schneller. Der Fahrer muss die Reifen schonen, um sein Tempo zu halten. Red Bull verbesserte auch etwas die Aerodynamik seines Rennwagens und Honda hat mit seinem Motor neue Wege beschritten. Der Abstand zwischen Mercedes und Red Bull hat sich reduziert und die beiden Teams sind nun näher beieinander.

Es ist schwierig, das Talent der Fahrer aus verschiedenen Teams zu vergleichen, weil das Auto und die Technik die erste Geige spielen. Lewis und Max sind sehr schnell, aber unstrittig sind hier die Statistiken auf Lewis Seite. Der Brite hebt sich mit einer reifen Fahrweise und mit seiner Erfahrung ab, weil er 288 Rennen in der Formel 1 gefahren ist. Hamilton fährt ruhig und geht kein Risiko ein. Er hat 103 Pole Positions und 182 Podestplätze gewonnen und das war während der 16 Saisons in der Formel 1 der Fall. Max ist ein junges Blut und gehört zu einer anderen Generation als Lewis. Er fährt aggressiv, ist an jedem Ort kampfbereit auf der Rennbahn und kämpft bis zum Ende. Wenn die beiden Fahrer miteinander fahren, ist das ein sehr interessantes Duell.

Bedauerlicherweise hatten sie in diesem Jahr einige Unfälle wie z.B.: Während des Großen Preises von Großbritannien und von Italien. In Großbritannien hat Lewis versucht, Max in einer schnellen Kurve *Copse* zu überholen, aber dort war kein Platz für den Briten. Die beiden Fahrer sind aufeinander geprallt – Max ist mit 290 km/h an die Leitschiene gestoßen und das Rennen hat er nicht beendet. Die g-Kraft hat 51 g ausgemacht. Lewis Hamilton hatte nur einen defekten Frontflügel und ist weiter gefahren, er hat 10 Sekunden Strafe bekommen und das Rennen gewonnen. Für Lewis war das „lohnenswert“, weil er 25 Punkte bekommen hat, während Max null. Meiner Meinung nach war Lewis in dieser Situation schuldig, denn in der *Copse* (Kurve 9) gibt es nicht genug Platz und man soll auf diese Art und Weise nicht überholen.

In Italien haben sowohl Max als auch Lewis das Rennen nicht beendet. In der 28. Runde hat Lewis versucht, Max in Variante del *Rettifilo* (die Schikanen der Kurven 1 und 2) zu überholen. Abermals sind die Fahrer aufeinander geprallt, aber der Unfall war gefährlicher als in Großbritannien. Zwar war die Geschwindigkeit sehr niedrig – ungefähr 80 km/h, aber der Wagen von Max ist in die Luft aufgesprungen und auf Hamiltons Auto gelandet – auf der Airbox und dem Halo-Bügel. Lewis Hamilton ist vorbeigeschrammt und hat gesagt, dass der Halo ihm sein Leben gerettet hat. Hier war Max schuldig und hatte eine Strafe bekommen - minus 3 Plätze auf der Startposition beim nächsten Rennen. Der Holländer ließ keinen Platz für Hamilton und in dieser Kurve war es einfach zu eng, dass die beiden Fahrer ruhig diese Schikane fahren konnten.

### Fazit

Diese zwei Beispiele zeigen, dass sowohl Max als auch Lewis Fehler machen. Ich denke, dass der Brite immer wieder fähig zum Kampf um den Titel ist, und Max hat einen schwierigen Gegner. Wer ist also besser? Wenn die Fahrer Autos mit einer ähnlichen Fahrleistung haben, fährt Lewis Hamilton schneller. Manchmal ist Max schneller, aber ich finde, dass er zu viele Fehler macht (wie z.B.: Großer Preis von Italien 2021). In Italien war Verstappen besser als Hamilton, also ist er unnötigerweise Risiko eingegangen. In Zukunft, wenn der Holländer reifer sein wird, wird er ungeschlagen sein. Jetzt kann man feststellen, dass Lewis Hamilton immer wieder besserer Fahrer in der Formel 1 ist, obwohl er einen würdigen Nachfolger hat – selbstverständlich denke ich an Max Verstappen.<sup>1</sup>

---

<sup>1</sup> In der Saison 2021 besiegte Max Verstappen Lewis Hamilton und wurde zum ersten Mal in seiner Karriere Weltmeister.

## KNSG-Treffen „Weihnachtsmarkt in Bydgoszcz“

Das Weihnachtstreffen gehört bereits zur Tradition des KNSG. Auch in diesem Jahr fand es statt, aber diesmal besuchten wir den Weihnachtsmarkt in Bydgoszcz.

